Vereinsjournal 2018

Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld

Service-Telefon:
0 81 31/29 93 90

Service Zeiten:
Montag bis Freitag
von 07 – 17 Uhr

In der kalten Jahreszeit:
Notdienst auch an
Sonn- und Feiertagen!

Heizöle
Kraftstoffe
Diesel
Schmierstoffe
Holzpellets

Notdienst
Tankschutz
Energieberatung

60 Jahre
Volle Energie für Sie!

Dlask –Ihr BYenergie-Partner– ist seit 60 Jahren Ihr zuverlässiger Partner rund um Brenn-, Kraft- und Schmierstoffe.

Bei uns werden Sie **persönlich, kompetent und fair beraten** und **zuverlässig beliefert**. Seit 60 Jahren stehen wir mit unserem Standort in Dachau für **Nähe zu unseren Kunden**.

Wir liefern Heizöl in bester Qualität für Gewerbe und Privathaushalte, sowie Diesel für Speditionen, Busunternehmen und landwirtschaftliche Betriebe.

Durch unseren Einkaufsverbund ist **beste Qualität bei idealem Preis-Leistungsverhältnis** und **optimalem Service** garantiert!

Ebenso finden Sie bei uns **beste Beratung rund um Tank und Heizung**: Von Tankbau, Tankreinigung und Wartung bis hin zum Notdienst bei Störungsfällen Ihrer Heizung.

BYenergie Partner

Dlask GmbH
Dieselstraße 8
85232 Günding

T 0 81 31/29 93 90
www.dlask.de
info@dlask.de

DLASK

Liebe Vereinsfreunde,

das Vereinsjahr 2017 ist geschafft und wir haben es sehr erfolgreich hinter uns gebracht. Mein letztjähriges Grußwort begann mit der Vorstellung des Projekts „VDA-Bundeskongress 2017 in Dachau" und dem Aufruf an Euch als freiwillige und natürlich auch ehrenamtliche Helfer mitzumachen. Die Resonanz war überraschend positiv. Auf den nächsten Vereinsabenden meldeten sich gut zehn Vereinsfreunde aus dem „harten Kern" und weitere zehn meldeten sich telefonisch oder per E-Mail. Damit stand das Team. Die organisatorischen Vorarbeiten begannen ab Mai 2016, nachdem wir in Kiel den Zuschlag für den Kongress erhalten hatten. Ab Anfang 2017 wurden die Aquarien eingefahren, bei deren Beschaffung und Gestaltung Claudia Außerordentliches leistete. Schon Anfang April durften wir die Schränke und diverses Zubehör ins Ludwig-Thoma-Haus anliefern und in der Folge auch dort die Schränke aufbauen. Und das Erfreuliche: Es waren immer genügend Vereinsfreunde zum Helfen da. Und so lief auch der Transport der Aquarien und des Dekomaterials einen Tag vor Kongressbeginn reibungslos. Es waren ja nicht nur die Aquas von Claudia sondern auch die der Arbeitskreise AKW und AKWB zu transportieren. Parallel zum Aufbau der Ausstellung war eine Gruppe von Vereinsfreunden mit der Bestuhlung des großen und kleinen Saals, mit der Anbringung der Vereinsschilder und mit der Einarbeitung in die Saaltechnik beschäftigt. Dank der guten Arbeit des großen Teams waren wir am Donnerstagabend fertig mit den Vorbereitungen und der Ansturm konnte beginnen. Der kam dann auch am Freitag. Unser Kongress war der am besten besuchte seit vielen Jahren. Die Aquarianer, die aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland kamen waren neugierig auf das, was die „Dachauer" auf die Beine stellen. Und sie wurden nicht enttäuscht, was die vielen positiven Rückmeldungen beweisen. Der Kongress wurde nach der Sitzung am Freitag, die, wie erwartet nicht ganz harmonisch verlief, zu einer Fachveranstaltung auf sehr hohem Niveau mit über 300 Teilnehmern. Die Kontakte untereinander wurden auf dem Aquarianertreff am Freitagabend, bei dem wir wegen des unerwartet großen Andrangs nachbestuhlen mussten, und zwischen den Vorträgen vertieft. Auf dem zünftigen „Bayerischen Abend" wurde kräftig gefeiert.

„Unser" Kongress fand große Beachtung in Dachau, was auch die Schirmherrschaft und Begrüßungsrede von OB Hartmann zeigte und Bundesweit in der Aquaristik-Szene, was der Bericht in vda-aktuell und in diversen Vereinszeitschriften zeigt. Bleibt nur noch zu vermelden, dass auch der Abbau reibungslos verlief und alle Aquarien und Tiere wieder heil nach Hause kamen.

Die erfolgreiche Durchführung dieser Großveranstaltung hat das Image und die Bekanntheit der Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld noch einmal gesteigert. Mein Dank gilt allen, die dazu beigetragen haben, und das waren viele.

Ich wünsche Euch und Euren Familien alles Gute für 2018!

Euer Josef Lochner,
1. Vorsitzender der AFDK

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER:	Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld e. V.
REDAKTION:	Josef Lochner, Franz Schwarz
LEKTORAT:	redaktion
DRUCK:	Setzkastl Werbung
AUFLAGE:	1000 Exemplare
BANKVERBINDUNG:	**Sparkasse Dachau** **IBAN: DE41 7005 1540 0070 7327 55** **BIC: BYLADEM1DAH**

http://www.aquarienfreunde-dachau.de
e-mail: sepp.lochner@t-online.de

Alle abgedruckten Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht aber unbedingt die der Redaktion wieder.

Titelfotos:

Links oben: *Apistogramma macmasteri*
Foto: Joachim Seidler

Rechts oben: *Hemichromis guttatus*

Mitte oben: *Ahaetulla prasina*
Foto: Jörg Corell

Mitte unten: Meerwasseraquarium

Links unten: Pflanzenaquarium besetzt mit *Procamberus clarkii*

Rechts unten: *Chromobotia macracanthus*
Fotos (4): Josef Lochner

Wir bedanken uns bei folgenden nicht gesondert erwähnten Bildautoren:
Volker Friemert, Fenja Hardel, Claudia Hary, Andrea Hausmann, Christian Lange, Josef Lochner, Martin Scheibele

Mit dem Rucksack und dem Rahmenkescher durch Sri Lanka

Von Frederic Schedel

Als mich Josef Lochner vergangenes Jahr fragte, ob ich nicht einen kleinen Beitrag für die Vereinszeitschrift der AFDK schreiben könnte, hatte ich zunächst geplant über meine Expedition nach Nigeria zu berichten.

Dieses Jahr hatte ich jedoch das Glück meinen Urlaub gemeinsam mit meiner Freundin in Sri Lanka verbringen zu dürfen. Als gewissenhafter Aquarianer und Fischkundler wollte ich mich auf die Reise vorbereiten, erstaunlicherweise konnte ich jedoch nur wenige aquaristisch relevante Reiseberichte über dieses Land ausfindig machen. Ich möchte daher die Gelegenheit nutzen und an dieser Stelle über die verschiedenen Habitate und ihre Bewohner zu berichten, sowie den ein oder anderen „Geheim-Tipp" über lohnenswerte Schnorchel-Spots weitergeben.

Der tropische Inselstaat Sri Lanka (früher Ceylon genannt) liegt am Südende des indischen Kontinental Schelfs und ist Heimat von ca. 22 Millionen Menschen. Sri Lanka beindruckt nicht nur mit einer außerordentlichen kulturellen Vielfalt, sondern auch durch die sehr abwechslungsreiche Landschaft, so kann die Insel mit Savannen-ähnlichen Trockenregionen, dichten Regenwäldern als auch malerischen Gebirgen aufwarten. Dies geht einher mit einer großen biologischen Vielfalt, dokumentiert sind ca. 3210 Blütenpflanzen- (916 endemisch), 227 Vogel- (26 endemisch), 125 Säugetierarten (21 endemisch). Die Anzahl an Süßwasserfischarten schwankt je nach Autor und Definition (z. B. Einbezug von brackischen Arten) aber es sind mindestens an die 82 Arten

Gestreifter Buntbarsch (Etroplus suratensis) fotografiert im Zoo Colombo Foto: Christina Weiß

(Wikipedia gibt 92 Arten an) von denen ein nicht unerheblicher Anteil endemisch ist, also nur auf Sri Lanka vorkommt, hinzu kommen noch 18 nichtheimische Arten. Einige dieser Arten sind durchaus auch von aquaristischem Interesse, wie zum Beispiel *Pseudetroplus maculatus,* einer der wenigen Buntbarscharten Asiens oder aber auch die zahlreichen traumhaft gefärbten Barben (z. B. die Bitterlingsbarbe: *Puntius titteya*). So stand für mich fest: ein Blick in das kühle Nass sowie der ein oder andere Kescherzug durch die Ufervegetation der zahlreichen Bäche und Flüsse Sri Lankas sind unumgänglich!

Doch daraus wurde zunächst nichts, denn bevor wir unsere Rundreise durch Sri Lanka antraten erkundeten wir die an der Westküste Sri Lankas gelegene Hauptstadt Colombo. Die quirlige Hafenstadt bietet zahlreiche Tempel, Moscheen, Kirchen und Museen, ist jedoch alles in allem kein touristisches Highlight, vielleicht mit einer Ausnahme, nämlich dem Zoo. Zwar

mögen die Haltungsbedingungen gerade was die Raubkatzen, Primaten aber auch Elefanten betrifft nicht den unseren europäischen Standards entsprechen, dafür kann der Zoo jedoch mit einer gut durchdachten Aquariumanlage aufwarten. Diese beherbergt neben wenigen Meerwasser-Aquarien und ein paar großen Becken mit den „üblichen" Publikums-Magneten wie zum Beispiel Pacus (*Colossoma macropomum*), Haiwelse (*Pangasius* sp.) und Knochenhechte (*Lepisosteus* sp.), vor allem Aquarien mit heimischen Süßwasserfischen Sri Lankas! Besonders beindruckend ist das geräumige Becken in dem *Etroplus suratensis* und *E. maculatus* ihre Bahnen ziehen, zumal es mir nicht vergönnt war diese Buntbarsche, welche auch mal im Brackwasser zu finden sind, in der freien Natur zu beobachten. Aber auch die vielen kleineren Aquarien, welche vor allem mit Vertretern aus den Reihen der Karpfenfische (*Cyprinidae*) bevölkert waren, hatten ihren Reiz. Darunter waren besser bekannte Arten wie zum Beispiel die Ceylon-Barbe (*Pethia cumingii*), als auch die eine oder andere Rarität. Alles in allem der perfekte Einstieg um sich einen Einblick über die Fischfauna Sri Lankas zu verschaffen.

***Pethia cumingii* die Ceylon-Barbe fotografiert im Zoo-Colombo** Foto: Frederic Schedel

Von Colombo aus ging es dann per Eisenbahn nach Kandy, dem Sitz des gleichnamigen Königreichs Kandy (ca. 1477 bis 1815) mit seinem, im künstlich angelegten See (Lake Kandy) gebauten Zahntempel, ist nicht nur für Touristen ein beliebtes Reiseziel sondern auch wichtiges buddhistisches Pilgerzentrum. Das Ufer des Lake Kandy ist von mächtigen Bäumen gesäumt und bietet eine schöne Promenade von der man bequem die zu tausenden vorkommenden Mocambique-Maulbrüter (*Oreochromis mossambicus*) beobachten kann, von einem Schnorchelgang wird an dieser Stelle aber eher abgeraten. Dieser Buntbarsch stammt, wie der Name schon sagt, nicht aus Sri Lanka sondern aus Afrika und wurde vermutlich zu Aquakultur-Zwecken nach Sri Lanka eingeführt, so dass er mittlerweile fast auf der ganzen Insel zu finden ist. Möchte man sich nach der Besichtigung der kulturellen Highlights erfrischen, so empfiehlt es sich einen Abstecher zu dem Fluss Mahaweli zu machen. Auch wenn das Wasser nicht ganz so klar ist kann man sich den Einheimischen anschließen und ein Bad nehmen (Tauchermaske und Schnorchel nicht vergessen)!

Nach einem Abstecher zum dem berühmten Sigiriya-Rock ging es per Eisenbahn zu dem kleinen Dorf Ella. Die Zugstrecke Kandy-Ella führt durch das Gebirge, vorbei an malerischen Wasserfällen, Bergwäldern und Teeplantagen. Ella selbst erwies sich als guter Ausgangspunkt für die ein oder andere Wanderung, so belohnt zum Beispiel der Little Adams Peak mit einer herrlichen Aussicht. Zudem gibt es wenige Kilometer südlich von Ella einen Wasserfall (Ravana-Falls) der jedoch touristisch sehr erschlossen ist, was zur Folge hat, dass dieser permanent unter Beobachtung lokaler Autoritäten steht. Ein Erkunden des Flusslaufs ist daher kaum möglich gewesen, auch wenn ich für ein paar Minuten dutzende *Garra ceylonensis* beim Abgrasen der Felsen beobachten konnte. Außerdem konnte ich eine weitere nichtheimische Art entdecken, nämlich *Poecilia reticulata*.

Von luftiger Höhe ging es dann zurück zum Meer nahe dem kleinen Fischerdorf Kirinda, welches unweit des ältesten National Parks Sri Lankas liegt. Der Yala National Park ist vor allem für seine Sri-Lanka-Leoparden bekannt, aber auch für seine Elefanten, Axishirsche und Sambahir-

sche und eine Vielzahl von Vögel und Reptilien lassen sich vom (obligatorischen) Jeep aus beobachten. Da man den Jeep nur an zwei Stellen im Park verlassen darf bleiben die Tiere zumindest zu einem gewissen Maß ungestört. Bei einer dieser beiden Stellen handelt sich um einen der vielen Flüsse die sich durch den National Park schlängeln (es sei erwähnt, dass ich diesen Rastpunkt explizit erfragen musste, also nicht automatisch angefahren wird). Da ich leider nicht wusste, dass dieser Fluss besucht werden konnte, hatte ich leider keine Tauchermaske dabei, was ich bis heute bedaure, denn durch die Wasseroberfläche konnte ich so manch ansehnlichen *Cypriniden* entdecken, aber auch einige Grundeln (vielleicht *Sicyopterus* sp. oder *Stiphodon* sp.?), die auf dem hellen Sand kaum auszumachen waren. Am nächsten Tag konnte ich dann doch noch ein paar Grundeln mittels Rahmenkescher aus einer flachen Lagune fischen.

Die heimischen Fischer erbeuten O. mossambicus mittels Wurfnetz in großen Mengen Foto: Frederic Schedel

Des Weiteren bot diese brackische Lagune aber auch *O. mossambicus*, als auch einer mir unbekannten Meeräschen-Art (*Mugil* sp.?) eine Heimat.

Über eine zufällige Bekanntschaft erfuhren wir, dass es in Polhena (nahe Matara) ein Bucht gäbe in der regelmäßig Suppenschildkröten (*Chelonia mydas*) gesichtet werden. Da dies auf unserem Weg zum nächsten Reiseziel, dem Sinharaja Rain Forest war, entschlossen wir uns eben jene zu besuchen und tatsächlich am Vormittag des nächsten Tages konnten wir mit diesen majestätischen Tieren schnorcheln und sie beim Abgrasen der Seegraswiesen beobachten. Leider war das umliegende Riff in

Im seichten Wasser lassen sich Suppenschildkröten in der nähe von Polhena beim Abgrasen der Seegraswiesen beobachten Foto: Christina Weiß

einem bedenkenswerten Zustand und trotz eines ausgedehnten Schnorchelgangs konnte ich kaum eine lebende Koralle entdecken.

Von Matara ging es dann mit dem Bus nach Deniyaya, welches am Rande des quasi letzten Primärregenwaldes Sri-Lankas liegt. Wir hatten unsere Unterkunft nahe eines malerischen Flusses Gin Ganga am Rande Deniyayas. Kein Wunder, dass ich nicht lange still halten konnte. Zusammen mit der Dorfjugend machte ich mich auf, um den Fluss und seine Bewohner zu erkunden. Neben meinem Rahmenkescher kamen auch Angeln zum Einsatz, so dass die Fotoküvette schnell mit einigen Karpfenfischen gefüllt war: *Dawkinsia* cf. *singhala* und *Rasbora wilpita*.

Rasbora wilpita ist ein Endemit Sri Lankas und wurde erst 1991 beschrieben Foto: Frederic Schedel

Die „Hump-nose LIzards" Lyriocephalus scutatus sind hervorangend getarnt und nur schwer im Sinharaja Rain Forest zu entdecken Foto: Frederic Schedel

Aber auch wunderschöne schwarze Garnelen, als auch eine Wasserschildkröte wurden uns gezeigt. Daher freute ich mich schon sehr auf den Besuch im Sinharaja Rain Forest, der aber nur schwer ohne Führer zu erkunden ist, was leider die Mitnahme von Keschern und sonstigen Fangutensilien sinnlos macht, das Einpacken einer Unterwasserkamera und Tauchermaske aber umso wichtiger. Die Bäche und Flüsse des Regenwaldes sind glasklar aber sehr kühl, dennoch beherbergen sie eine beeindruckende Vielfalt, so konnte ich neben den allgegenwärtigen *G. ceylonensis* unter anderem Schmerlen der Art *Schistura notostigma* beobachten, sowie einen ca. 45 cm langen Aal (*Anguilla* sp.). Beeindruckend war auch der gewaltige Schwarm verschiedener Karpfenfische (vermutlich *Tor* sp.?) im Becken unterhalb eines großen Wasserfalls mitten im Regenwald. In dem sonnigen Bereich dieses Flusses konnte ich außerdem noch *Devario* cf. *malabaricus* beobachten! Natürlich gibt es aber nicht nur Fische in diesem Stück Paradies zu entdecken! Vor allem die diverse Reptilienfauna hat uns überrascht. Bleistiftdünne Nasen-Peitschennattern (*Ahaetulla nasuta*), die sich fast unsichtbar durch Geäst schlängeln, hüpfende „Sri Lanka Kangaroo Lizards" (*Otocryptis wiegmanni*) und hervorragend getarnte „Hump-nose Lizards" *Lyriocephalus scutatus,* um nur ein paar Arten zu nennen.

Nach ca. sieben Stunden ging unsere Regenwald-Tour dann viel zu schnell zu Ende. Am nächsten Morgen ging es wieder zurück ans Meer zu der von den Niederländern gegründeten Festungsstadt Galle, die Nacht verbringen wir in Polhena im Reich der Stelzenfischer. Schließlich rattern wir in einem etwas in die Jahre gekommenen Zug dann entlang der Küste zurück Richtung Colombo, unser Urlaub war viel zu schnell vorbei.

Nützliche Internetseiten:

http://amazinglanka.com/wp/fresh-water-fishes-of-sri-lanka
http://www.fischreisen.de/Fischen_auf_Ceylon.html
http://www.fotoreiseberichte.de/srilanka/srilanka_fische.htm
https://www.sri-lanka-live.de/fauna_und_flora/suesswasserfische.html
http://slendemics.net/easl/fish/Cyprinidae.html

Fischer in einer brackischen Lagune bei Kirinda, gefangen werden vor allem Mocambique-Maulbrüter als auch Meer-Äschen Foto: Christina Weiß

Adultes Männchen der Odessa-Barbe
Fotos: Jakob Geck

Pethia padamya – die Odessa-Barbe

Von Jakob Geck

Bereits seit Anfang der 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts ist diese kleine Barbe in der Aquaristik bekannt. Früher wurde sie als Unterart von *Puntius ticto*, der Zweifleckbarbe angesehen, bis sie von Kullander und Britz im März 2008 als *Puntius padamya* von allen bis dahin beschriebenen Arten aus der Artengruppe *Puntius conchonius* abgegrenzt wurde. Da bis zu dem Zeitpunkt Fundort und Verbreitung dieser Barbe nicht bekannt war.

Den Namen Odessabarbe erhielt dieser Fisch aufgrund seiner ersten Verbreitung in Liebhaberkreisen der ukrainischen Stadt Odessa. Es ist eben Ralf Britz als Verdienst anzurechnen, dass er den Fundort ermitteln konnte. Die Verbreitung der Odessabarbe ist sehr begrenzt in der Nähe von Mandalay in der Ayarwaddy Drainage in Myanmar, vom unteren Chindwin River, in einem Teich oberhalb des Aniskan Wasserfalles bei Toe Gyi Village, nahe Pyin Oo Lwin bekannt. 2012 wurde die Gattung *Puntius* von den drei indischen Ichthyologen Pethiyagoda, R., M. Meegaskumbura und K. Maduwage aufgesplittet in die Gattungen *Dawkinsia*, *Dravidia* und *Pethia*. Dabei wurden viele Arten in die Gattung *Pethia* übernommen, darunter auch *Pethia padamya*, ebenso wie eben auch alle anderen Arten der Artengruppe *Pethia conchonius*.

Die Odessa-Barbe passt wunderbar in ein Gesellschaftsaquarium. Ist sie doch sehr friedlich und mit einer Totallänge von 5 cm genügt ein 60 l-Aquarium, groß genug für einen kleinen Schwarm von zehn Tieren. An die Wasserbeschaffenheit, also Härte und pH-Wert, stellt diese Barbe keine Ansprüche. Sie verträgt Härtegrade von dGH 4 bis dGH 16 und pH-Werte von 6 bis 8. Ebenso verhält es sich mit den Hälterungstemperaturen, hier kann der untere Hälterungswert auch mal bei 16° C und der obere Wert bei 28° C sein, bevorzugt werden aber Werte zwischen 18° C und 24° C. Gerne gründelt die Art im Bodengrund, deshalb sollte grobkörniges und scharfkantiges Substrat gemieden werden. Dabei bleiben Wasserpflanzen meist unberührt. Da die Fische im Vorkommensgebiet auch Algen von Steinen abweiden, brauchen sie zusätzlich Grünflocken. Ansonsten fressen sie Trockenfutter, aber auch gefrorene Mückenlarven, *Cyclops* und *Tubifex*. Futterarten mit tierischem

Weibchen der Odessa-Barbe

Eiweiß füttere ich gezielt, wenn ich diese Art nachzüchten will.

Zur Zucht setze ich ein Weibchen und zwei Männchen in ein 60 l-Aquarium, hier verwende ich allerdings als Bodengrund rundkörnigen Kies mit etwa 3 mm Durchmesser, sowie als Ablaichsubstrat Taxiphyllummoos. Die Wasserwerte betragen ca. 10° dGH, pH 6,5 -7,5 bei einer Temperatur von etwa 24° C.

Wenn die Männchen im Gesellschaftsbecken versuchen das Weibchen in dichtere Pflanzen zu treiben, ist es Zeit für den Zuchtansatz. Dieses Verhalten kann ich gezielt provozieren, in dem ich die Fische eine Zeit lang, ca. 14 Tage, bei mäßigen Temperaturen von 18° C halte und wenig füttere. Danach erhöhe ich die Temperatur langsam (innerhalb einer Woche) auf 24° C und reiche mehr Futter in Form von Mückenlarven und *Tubifex*. Meist erfolgen die ersten Ablaichversuche bereits 14 Tage nach der Temperaturerhöhung. Nun fange ich die Zuchttiere in das Ablaichbecken. Die Zuchttiere bleiben zwei bis drei Tage im Ablaichaquarium, das genügt, wenn die Fische bereits im Schwarm erste Anzeichen der Laichvorbereitungen zeigen.

Vier Wochen alter Jungfisch von Pethia padamya der Odessa-Barbe

Nachdem ich die Elterntiere aus dem Ablaichaquarium gefangen habe, schlüpfen die ersten Larven, diese hängen mit Haftfäden an Scheiben und Ablaichsubstrat. Nach weiteren zwei Tagen haben sie den Dottersack aufgezehrt und beginnen frei zu schwimmen. In diesem Zustand füttere ich *Paramecien* (Pantoffeltierchen), die von den Jungfischen auch gierig genommen werden. Nach etwa einer Woche beginne ich *Artemia*-Nauplien zu füttern, gebe aber immer auch noch eine weitere Woche *Paramecien*. Erst dann sind auch die letzten Jungfische groß genug, um ebenfalls *Artemia*-Nauplien zu fressen. Ab jetzt füttere ich auch Microwürmchen abwechselnd mit den *Artemia*-Nauplien. Nach einer weiteren Woche streue ich immer wieder einmal feinst zerriebenes Trockenfutter auf die Oberfläche.

Im Alter von einem Monat sind die Jungfische bereits aus dem Gröbsten heraus und ich reiche dann hauptsächlich Trockenfutter. Nach ca. drei Monaten zeigen die ersten Männchen schon den Ansatz der Erwachsenenfärbung und der tägliche Teilwasserwechsel ist obligatorisch, mit vier bis fünf Monaten schwimmt dann ein Schwarm abgabefähiger Odessa-Barben, denen das Aufzuchtbecken nun zu klein wird.

Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde
Vereinigt mit Natur und Haus

Nr. 6 | Juni 1923 | Jahrgang XXXIV

Der Bezugspreis der „Blätter" muß infolge der rasend fortgeschrittenen Geldentwertung vom 1. Juli ab auf **1200 Mk.** erhöht werden. Dieser Preis gilt für direkten Bezug vom Verlag. Wenn Sie selbst **bei der Post** bestellen, kostet das Vierteljahr **nur 1000 Mk.** Vereine erhalten bei gemeinsamem Bezug entsprechende Ermäßigung. Nähere Auskunft hierüber auf Wunsch brieflich. Die Auslandspreise bleiben unverändert.

Stuttgart, Juni 1923. Der Verlag.

Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde
Vereinigt mit Natur und Haus

Nr. 7 | Juli 1923 | Jahrgang XXXIV

Notruf!

Die Preisänderungen der Papierfabriken und Druckereien überstürzen sich, gemäß dem katastrophalen Sinken der Mark in einem Tempo, daß keine noch so vorsichtige Kalkulation sie voraussehen kann! Wir sehen uns deshalb genötigt, schon mit dieser ersten Vierteljahrsnummer den Preis der „Blätter" für das 3. Vierteljahr auf

2200 Mark

Durch die rasante Geldentwertung fast verdoppelter Bezugspreis von einem Monat auf den nächsten

Aus anderen Zeiten

Von Wolfgang Maleck

Beim aufmerksamen Durchblättern alter Vivarienliteratur fallen einem ab und zu auch gesellschaftlich-politische Vorgänge auf, die einen nachdenklich machen.

Letzlich habe ich den Jahrgang 1923 der „Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde" in die Hände bekommen. Diese erste deutsche Zeitschrift, die das Wort „Aquarium" auch im Titel führte, erschien seit 1890 und hatte zu diesem Zeitpunkt schon einiges erlebt. Sie war vor 1914 wöchentlich erschienen und ein Jahrgang war dann z. T. mit über 800 Seiten sehr umfangreich. In Folge des Weltkrieges wurde sie immer dünner und 1923 erschien sie nur noch monatlich und in verkleinertem Format.

Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde
Vereinigt mit Natur und Haus

Nr. 8/9 | August-September 1923 | Jahrgang XXXIV

Unser Notruf

in Nr. 7 hat bei einem großen Teil unserer Bezieher schon die gewünschte Berücksichtigung gefunden. Viele haben, in der richtigen Erkenntnis, daß die von uns verlangte Zuzahlung von 1000 Mk. eine durch die rapide Markentwertung der letzten Wochen schon wieder weit überholte, viel zu geringe Forderung sei, gleich wesentlich mehr angewiesen: 5000, 10000, 20000, selbst 50000 und 60000 Mk. sind uns von manchen Freunden der „Bl." eingesandt worden. Ihnen allen herzlichsten Dank, insbesondere auch für die ermutigenden Worte der Anerkennung, die uns bei dieser Gelegenheit wieder zu teil wurden!

Leider ist die Markentwertung gerade in den ersten Augustwochen in einer so katastrophalen Weise fortgeschritten, daß auch die freigebigsten Nachzahlungen immer noch ungenügend bleiben mußten. Die Entwicklung der Verhältnisse zeigt sich am besten an der Schlüsselzahl des Buchhändlers-Börsenvereins. Diese betrug Ende Juli noch 30000, **heute 700000!!** Auf Einzelheiten einzugehen, können wir uns ersparen, indem wir auf die Tageszeitungen verweisen, die ja selbst in der gleichen Notlage sind, wie wir, und für Aufklärung der Öffentlichkeit zur Genüge gesorgt haben.

Bei dieser Lage der Dinge erschien uns eine neuerliche Nachforderung doch nicht mehr tunlich und wir haben deshalb kurz entschlossen den Weg gewählt, eine etwas stärkere Nummer als

Doppelheft

erscheinen zu lassen **und damit das 3. Vierteljahr abzuschließen.**

Das nächste Heft erscheint nun also erst im Oktober! Wir bitten das zur Vermeidung von Reklamationen zu beachten.

Der Preis des 4. Vierteljahres muß nun endlich auf eine zeitgemäße Basis gestellt werden. Die Post hat jetzt auch das System „Grundzahl × Schlüsselzahl" eingeführt und außerdem die

monatliche Zahlweise.

Wir können heute noch nichts Bestimmtes sagen, vermuten aber, daß wir wohl auf der Grundlage

20 Goldpfennig per Heft

unsere Berechnung werden aufbauen müssen; die Zeitschriften-Schlüsselzahl ist noch nicht bekannt, sie wird vom Buchhändler-Börsenverein bestimmt.

Wir hoffen, daß alle unsere Abonnenten uns trotz der großen Preiserhöhung treu bleiben werden. Es ist nicht mehr möglich, die Zeitschrift weiter aufrecht zu halten ohne wenigstens halbwegs auskömmliche Bezahlung.

Diejenigen, die für das 3. Vierteljahr noch keine Nachzahlung geleistet haben, bitten wir nochmals dringend, dies jetzt umgehend zu tun. Unsere Postscheknummer ist: Stuttgart 5847.

Stuttgart, 15. August 1923. Der Verlag Julius E. G. Wegner.

Erneuter Notruf des Verlags einen Monat später

Aber auch dies war sehr gefährdet, denn 1923 sollte der Höhepunkt der galoppierende Inflation in Deutschland erfolgen. In der Juni-Ausgabe wurde angekündigt, den Preis auf 1200 Mark zu erhöhen. Die Abo-Preise galten dabei für ein Vierteljahr. Dies war bei schnell fortschreitender Geldentwertung nicht zu halten. Bereits im Juli stieg der Preis auf 2200 Mark.

Schon einen Monat später waren auch damit nicht mehr die Kosten zu decken.

Ein kostendeckender Preis war nicht mehr zu kalkulieren. Trotzdem versuchte man, die Zeitschrift weiter erscheinen zu lassen. Dies ging dann nur, die Bezieher zu freiwilligen Spenden – angepasst an die tägliche Geldentwertung – aufzurufen.

Weiteren Meldungen kann man dann die gespendeten Beträge entnehmen: So spendete der Verein „Isis" München 100 Milliarden! Aber auch 3 Bill. 550 Milliarden werden genannt. Das Geld muss paketweise beim Verlag eingegangen sein. Der Übergang zur Normalität war dann die Meldung einer Spende von zwei Goldmark der Meeresbiologischen Gesellschaft Hamburg.

Aber auch einen Hinweis für den Grund für die rasante Geldentwertung fand ich in einer Aquarienzeitschrift: Diesmal in der „Wochenschrift" von 1917. Dort gab es eine großformatige Anzeige mit folgendem Text: „Nützet Euch, nützet dem Vaterland, zeichnet Kriegsanleihe".

Der Weltkrieg wurde von der Reichsregierung mit voller Absicht durch Kredite finanziert. Die Kosten dafür sollten nach dem erwarteten Sieg die Verlierer zahlen. Dies hatte schon einmal hervorragend funktioniert. Nach dem Krieg von 1810/71 hatte Frankreich sozusagen die Zeche bezahlt und sollte dies wieder tun.

Nur diesmal ging die Rechnung nicht auf. Die neue Republik blieb auf den Schulden sitzen und konnte Tilgung und Zins nur durch das Anwerfen der Notenpresse bedienen. Die Folge war die rasante Geldentwertung, die 1923 dann ihren Höhepunkt erreichte. Die Schulden wurden mit wertlosem Papiergeld bezahlt und nach einer Währungsreform mit dem Wechsel auf die Goldmark war der Staat seine Schulden los – und die Zeichner der Kriegsanleihen ruiniert. Zahllose Vermögen hatten sich in Luft aufgelöst.

Es waren schwierige Zeiten, aber beide deutschen Aquarienzeitschriften haben diese überlebt und sind dann erst in der Katastrophe des nächsten Krieges untergegangen. Auch derartige Geschichten kann man aus unseren alten Zeitschriften herauslesen.

Anzeige in der Wochenschrift von 1917

Fachartikel in der selben Ausgabe

Der Kongo-Kugelfisch Tetraodon schoutedeni
Fotos: Dr. Helmut Wedekind

Ablaichverhalten und Eientwicklung des seltenen Kongo-Kugelfisches

Tetraodon schoutedeni

Von Dr. Helmut Wedekind

Es war im Frühjahr 2017, als ich bei meinem Aquarienfreund Herbert Nigl, Geschäftsführer der bekannten Zierfischzüchterei und -großhandlung „Aquarium Dietzenbach GmbH", einige meiner Cichlidennachzuchten ablieferte.

Wie immer, kam ich mit Herbert, der ebenfalls ein leidenschaftlicher Fischzüchter ist, ins Gespräch über aquaristische Besonderheiten. Unter anderem schwärmte ich ihm von einem Zuchtbericht von Willy Jocher im Buch „Problemfische I" (1967) vor, in dem die Nachzucht eines asiatischen Süßwasserkugelfisches *Tetraodon somphongsi* beschrieben wurde. Dieser Text hatte mich schon als Kind sehr fasziniert, zumal diese Süßwasserkugelfische im Fortpflanzungs- und Brutpflegeverhalten wie Cichliden agieren sollen. Herbert Nigl führte mich daraufhin zu einem abseits stehenden Aquarienregal und deutete auf zwei ca. 7- 8 cm große Kugelfische, die interessant wären. Es waren zwei Kongo-Kugelfische der Art *Tetraodon schoutedeni*, die vor einiger Zeit in wenigen Exemplaren importiert worden war. Es soll sich dabei um einen ausschließlichen Süßwasser-Kugelfisch handeln, der im Kongo-Einzugsgebiet beheimatet ist. Der genaue Fundort ist bis heute nicht bekannt. Zwar waren die Fische in den 50er und 60er Jahren in der Aquaristik vorhanden, über deren Haltung und Nachzucht ist aber nur wenig bekannt. Die Artikel, die ich später in alten Ausgaben der DATZ (1958, 1959) fand, halfen leider nur begrenzt weiter.

Es kam wie es kommen musste: Herbert sagte „Nimm sie doch mit, es soll ein Pärchen sein!". Ich zögerte, aber wie so häufig, siegte die Neugierde und ich ließ mir beide Fische einpacken. Zurück in Starnberg setzte ich diese in ein etwas vernachlässigtes Aquarium (60 x 60 x 60 cm). Das Becken war völlig verkrautet und veralgt, denn ich hatte ja nicht damit gerechnet Fische mitzubringen und daher nichts vorbereitet. Das Aquarium war alt eingefahren, mit Leitungswasser (el. Leitfähigkeit 450 µS, pH 7,8) befüllt und mit einem Außenfilter betrieben. Bei 26° C Wassertemperatur gewöhnten sich die Kugelfische innerhalb weniger Tage gut ein, was ich am eifrigen Konsum der reichlich vorhandenen Posthornschnecken feststellen konnte. Einzig das kleinere Tier zeigte sich

kaum. Inzwischen hatte ich recherchiert und herausgefunden, dass die Tiere im Großhandel für rund 145 Euro/Stück angeboten werden – es war mir überaus unangenehm, dass mir diese seltenen Importtiere als Geschenk überlassen worden waren! Umso mehr entstand der Ansporn, diesem mutmaßlichem Pärchen beste Umweltbedingungen zu geben. Nach Erkundigungen über die Hydrologie des Kongo-Einzugsgebietes entschloss ich mich eine Regenzeit zu simulieren. Also wechselte ich am Wochenende ca. 80% des Wassers, um eine Abkühlung und Veränderung des Wasserchemismus einzuleiten (Zugabe von Osmosewasser, resultierender Leitwert um 100 µS). Die Kongo-Kugelfische schienen über diesen Wechsel zunächst nicht sehr begeistert und zeigten sich zwei Tage kaum.

Am folgenden Dienstag ging's dann aber ab! Frühnachmittags fiel mir ein merkwürdiges Verhalten der Kugelfische auf: Das größere und mittlerweile recht beleibte Tier zeigte stoßweise, geradezu hektische Schwimmbewegungen. Bei genauerem Hinsehen war auch das kleinere Tier zu erkennen: Es befand sich quasi im „Schlepptau", weil es sich in der Kehlregion des Größeren festgebissen hatte! Das, wie sich später herausstellte, größere Weibchen machte den Antrieb. Es schwamm unruhig im mittleren Bereich des Aquariums und auch an den Scheiben auf und ab. Der Fisch versuchte offenbar

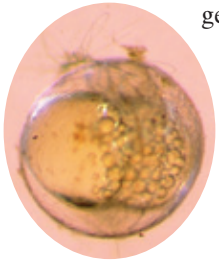
Paar des Kongo-Kugelfisches vor dem Laichen – das kleine Männchen hat sich im Brustbereich des Weibchens festgebissen

„Strecke" zu machen um das Anhängsel loszuwerden. Der Kleine ließ aber nicht locker, er blieb dran! In der Seitenlage war jetzt seine leicht gelblich gefärbte Unterseite zu sehen. Dieses Verhalten dauerte mehr als eine halbe Stunde an. Ich hatte an diesem Tag wenig Zeit, konnte von dem Geschehen aber auf die Schnelle einige Fotos und kurze Videos mit der Handykamera machen. Es entstanden qualitativ eher mäßige Aufnahmen, die mir heute aber ziemlich einzigartig erscheinen. Das geschilderte Verhalten dauerte fast zwei Stunden an, wobei sich das Paar etwa alle halbe Stunde (die Richtung gab, wie gesagt, das größere Weibchen an) gezielt in das Wasserpflanzendickicht begab, wo offenbar das Ablaichen nach Freilaicher-Manier stattfand: Das Weibchen stieß eine große Menge sehr kleiner, weißer Eier aus und das Männchen besamte diese in einer Art Überschlag. Daraufhin trennten sich beide Tiere sofort, die sehr feinen grießkornartigen Eier (ca. 1 mm Durchmesser) fielen durch das Getümmel verstreut zu Boden. Der Sex war meinem Eindruck nach nicht sehr einvernehmlich, es sah für mich eher wie eine „Vergenusswurzelung" aus! (Ich weiß allerdings nicht, wer von beiden mehr Stress dabei hatte: Das gebissene Weibchen oder das wild herumgeschleppte Männchen?). Danach schwammen beide einige Minuten ihrer Wege, bis sich das sonst so zurückhaltende Männchen wieder auf die Suche nach dem Weibchen begab, um sich erneut in dessen Brustbereich festzubeißen. Darauf spielte sich das oben geschilderte Verhalten ein weiteres Mal ab. Angesichts fehlender Beobachtungszeit war es mir nicht möglich genau zu sehen, wo der Laich geblieben war. Es gelang am Abend nicht, die Eier zu finden und abzusaugen.

Eine Woche danach, es war exakt wieder Dienstag, wiederholte sich das Ablaichen und ich hatte leider wieder keine Zeit die Tiere genauer zu beobachten oder gar Eier abzunehmen. Sehr schade! Eine weitere Woche später ereignete sich dann nochmals genau dasselbe: Es war wieder Dienstag, es war wieder zwischen 14.00

und 15.00 Uhr. Aber diesmal sah ich den Richtungswechsel des Weibchens direkt in den Pflanzenbestand voraus und mit einem beherzten Satz zum offenen Aquarium und einem „Hieb" mit einem bereitgelegten Gazekescher konnte ich einige der schnell absinkenden Eier auffangen. Da ich nicht wusste wie empfindlich Kugelfischeier sind, beließ ich die wenigen Exemplare kurzerhand im Gazekescher, den ich am Einlaufrohr des Filters im Aquarium positionierte.

Zwar war es nicht gelungen eine größere Zahl Eier von den Kongo-Kugelfischen zu erhalten, aber immerhin hatte ich einige Exemplare, die ich in den folgenden Tagen unter dem Binokular betrachten und auch fotografieren konnte. Bei den Eiern war gut erkennbar, dass diese Haftfäden besaßen, die vermutlich zur Fixierung an Wasserpflanzen und/oder Bodensubtrat dienen. Die Bilder unten zeigen die Entwicklung ab dem Schlupf am dritten Tag. Die unter der Beleuchtung der Apparatur sehr unruhigen Dottersackbrütlinge wiesen bereits rot-braune und irisierend grüne Pigmentflecken auf und sahen – mit etwas Fantasie – bereits wie kleine Kugelfische aus. Den vierten Lebenstag haben die wenigen Exemplare leider nicht überlebt, vermutlich sind sie schlichtweg verhungert. Es bleiben lediglich die erstmaligen Aufnahmen vom Laichverhalten, den Eiern und den frühen Brutstadien von *T. schoutedeni*.

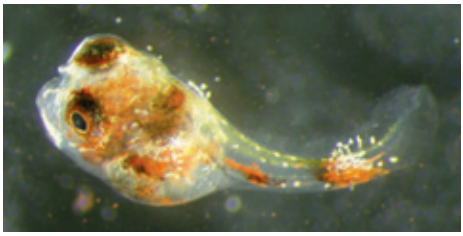


Ei des Kongo-Kugelfisches am ersten Tag nach dem Ablaichen. Bei genauem Hinsehen sind die Haftfäden erkennbar

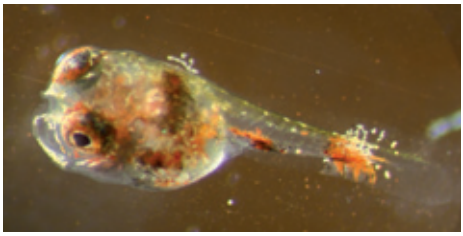
Es ist also durchaus möglich, wild gefangene Kongo-Kugelfische im Aquarium regelmäßig zum Ablaichen zu bringen. Leider bestand in meinem Fall keine Möglichkeit der winzigen Brut adäquate Bedingungen und insbesondere ein passendes Futter anbieten zu können. Angesichts des hohen Werts der Elterntiere entschloss ich mich, sie Herbert Nigl zurückzugeben, zumal dieser erfahrene Profi über diverse Planktonzuchten verfügt und seit einigen Jahren sogar Meerwasserfische (Zwergkaiser) erfolgreich nachzüchtet. Ich gab das Paar also zurück, und es kam bereits in der Folgewoche in Dietzenbach zu einem erneuten Ablaichen – dieses Mal allerdings nicht am Dienstag, sondern fortan immer mittwochs…

Bei Aquarium Dietzenbach ist es mittlerweile mehrfach gelungen Gelege des Kongo-Süßwasserkugelfisches mit 500 -1000 Eiern aufzuziehen, so dass heute in der Anlage wohl eine vierstellige Zahl nachgezüchteter *Tetraodon schoutedeni* schwimmt. Die Heranwachsenden zeigen heute mit ca. 2 cm Körperlänge ein sehr interessantes, schönes Schwarmverhalten – dazu wird an anderer Stelle berichtet werden.

Für mich waren die Erfahrungen mit dieser seltenen Fischart extrem lehrreich und sehr spannend. Ich kann diese friedlichen und interessanten Tiere jedem fortgeschrittenen Aquarianer mit Interesse am Fischverhalten sehr empfehlen!



Larve vom Kongo-Kugelfisch zwei Tage nach dem Schlupf



Larve vom Kongo-Kugelfisch drei Tage nach dem Schlupf

Tag der offenen Tür 2017

Von Walter Pakulat

„Tierisch gut" war der Tag der offenen Tür der Zoologischen Staatssammlung München. So lautete das einhellige Urteil unserer Vereinsmitglieder die den Weg in die Sammlung der 25 Millionen Tiere gefunden hatten.

Dieses Jahr war er aber sogar „affenstark"! Dafür sorgte die fast 200 Jahre alte Affenbande des Zoologen Ritter von Spix, von denen einige aus „Fluch der Karibik" oder „King Kong" entsprungen sein könnten. Obwohl – oder gerade weil – diese Tierchen nicht gerade den ersten Preis auf einer Schönheitskonkurrenz gewinnen würden, hatten sich die erstklassigen Künstler der Staatssammlung ihrer angenommen und sie abgemalt; herausgekommen sind absolut sehenswerte, gruselig-skurrile bis menschlich-vertraute Portraits. Zum Thema „Mich laust der Affe!" passend waren auch die Vorträge: Dr. Carsten Zehrer vom Tierpark Hellabrunn, führt das Zuchtbuch des Drills, eines nahen Verwandten des Mandrills, und berichtete über diesen wenig bekannten Waldpavian. Hausherr Prof. Haszprunar hatte unseren nächsten lebenden Verwandten etwas genauer auf den Pelz geschaut, und über unsere Vorfahren wusste Dr. Anneke van Heteren, Kuratorin der Säugetiersammlung, viel Spannendes zu berichten. Wie gewohnt gab es auch dieses Jahr wieder Einblicke in die unterirdischen Magazine einer der größten Forschungssammlungen der Welt. Über 25 Millionen Exponate erwarteten die Besucher, darunter die größte Schmetterlingssammlung der Welt(!), das kleinste Chamäleon und der größte Krokodilschädel, farbenprächtige Vögel, formenreiche Schnekken- und Muschelschalen, bizarre Insekten, Krebstiere und Stachelhäuter. Wer ausgerottete Tierarten wie Beutelwolf, Quagga und Riesenalk sehen wollte, der war im Schaumagazin gut aufgehoben. Von Großtieren in der Geweih- oder Gehörnkammer bis zu mikroskopisch kleinen und skurrilen „Monstern" unter dem Mikroskop: Jeder fand in der Sammlung „sein(e)" Lieblingstier(e)! Kleine und große Forscher konnten live die Arbeit im DNA-Labor oder am Rasterelektronenmikroskop erleben. Die in allen Regenbogenfarben schillernden Kolibris hatten schon über 170 Jahre auf dem Buckel. Wie ein Ei dem andern konnten sich die Besucher fragen? Denn vom riesigen Elefanten-Vogelei über porzellanartige, bunte Eier der Tinamus bis zu „Winzeiern" von Kolibris ist in der ZSM alles vertreten. Für praktische Fragen, z. B. zu Winterfütterung, Zecken, Haushalts- und Gartenschädlingen, standen die Experten zur Verfügung. Die Feuerwehr München klärte über den Umgang mit Bienen, Wespen und Hornissen auf. Und wie jedes Jahr freuten sich Kinder und Jugendliche auf das legendäre Tier-Quiz mit vielen tollen Preisen. Für den kleinen Hunger und Durst zwischendurch war ebenso gesorgt. Kommen – sehen – staunen- und dabei viel Interessantes erfahren! Ein nicht alltägliches Erlebnis für die ganze Familie, das man sich nicht entgehen lassen durfte.

Auch für Kinder war der Tag der offenen Tür ein spannendes Erlebnis Foto: Martin Scheibele

Jahresprogramm 2018

Vereinsabende: „Auszeit" im ASV Dachau, Gröbenrieder Straße 21, 85221 Dachau. Beginn: 20.00 Uhr. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Fisch- und Pflanzenbörse: Foyer des Karlsfelder Bürgerhauses, Allacher Straße 1, 85757 Karlsfeld. 8.45 Uhr bis 10.15 Uhr. Information und Beckenreservierung bei Börsenwart Andreas Stelzl, Tel.: 01575/5702266

19. 01. 2018 **Filtertechnik**
Jahresauftakt und Diskussionsabend. Ob Innenfilter, Außenfilter, Blubberfilter – jeder schwört auf ein anderes System. Vereinsfreund Jörg Corell gibt eine kurze Einführung und moderiert die Diskussion um Möglichkeiten, Erfahrungen, Pro und Contra.

28. 01. 2018 **Fisch- und Pflanzenbörse**

02. 02. 2018 **Jahreshauptversammlung**
Siehe Vereinsbrief 2/2017.

16. 02. 2018 **Zwergcichliden – Teil 1**
Nur wenige Fische können mit den Buntbarschen mithalten, wenn es um Farbenpracht und interessante Verhaltensweisen geht. Oft ist es gar nicht schwer, Balz und Ablaichen, Brutpflege und Aufzucht mitzuerleben. Joachim Seidler wird in seinem Vortrag über Grundsätzliches zu dieser Fischfamilie und den dazu passenden Aquarien berichten. Vorgestellt werden im ersten Teil Cichliden des afrikanischen Kontinents.

02. 03. 2018 **Panzerwelse – Arten, Ökologie, Pflege und Vermehrung**
Ingo Seidel, nicht nur für Welsfreunde ein Begriff, kommt nun zum dritten Mal als Referent nach Dachau. Nach einer kurzen Einführung in die Thematik der Panzerwelse werden zunächst die Ergebnisse der letzten Studien zu den verwandtschaftlichen Beziehungen der Corydoras & Co. erörtert. Anschließend wird über Themen wie Ökologie und Lebensräume, Pflegeansprüche, Fortpflanzungsbiologie sowie der Vermehrung im Aquarium gesprochen.

16. 03. 2018 **Die Herpetofauna der Seychellen – von Zwergerl-Fröschen und Riesenschildkröten**
Im Reisebüro werden die Seychellen oft als das „Inselparadies im Indischen Ozean" angepriesen. Doch die Inselgruppe bietet mehr als nur Traumstrände. Mit ihren vielfältigen Lebensräumen, die von dichten Mangrovenwäldern über von Kannenpflanzen überwucherte Granitgipfel bis zu immer nebligem Tropenwald reichen, bieten sie zahlreichen endemischen Amphibien und Reptilien Unterschlupf. In ihrem Fotovortrag werden Laura und Bobby Bok ihre Eindrücke von Mahé, Praslin, La Digue, Cousin und Curieuse vorstellen.

25. 03. 2018 **Fisch- und Pflanzenbörse**

13. 04. 2018 **Aquarienschnecken ins Licht gerückt**
Alexandra Behrendt beschäftigt sich seit nunmehr drei Jahrzehnten intensiv mit der Aquaristik. Ihr Hauptaugenmerk liegt seit 15 Jahren bei den sympathischen Schleimern, den Aquarienschnecken.
Als Fachbeirätin der Zeitschriften Caridina und Aquaristik, sowie durch ihre Vorträge und Workshops, diverse Puplikationen in Fachzeitschriften und nicht zuletzt durch ihre Bücher, hat sie sich in den letzten 11 Jahren ihren Platz in der Aquaristikwelt erobert.

22. 04. 2018 **Fisch- und Pflanzenbörse**

27. 04. 2018 **Vereinsabend entfällt wegen VDA-Bundeskongress in Bremerhaven**
Informationen zum Kongressbesuch gibt es bei
Josef Lochner, Tel.: 0 81 31/7 93 56, E-Mail: sepp.lochner@t-online.de

11. 05. 2018 **Fotopraxis für Aquarianer**
Josef Lochner beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Fotografie.
In dieser Präsentation geht er zunächst auf die Theorie der Fotografie ein und erläutert dann, was bei der Aquarienfotografie speziell zu beachten ist. An einem kleinen Foto-Aquarium kann jeder das Gelernte in die Praxis umsetzen.

25. 05. 2018 **Zuchtanlagen von Vereinsfreunden – Teil XIV**
Vereinsfreund Jakob Geck stellt seine Anlage vor.

27. 05. 2018 **Fisch- und Pflanzenbörse**

08. 06. 2018 **Afrikanische Crinum-Arten**
Wir sehen diesen Beitrag von Otto Gartner aus Wien. Der ursprünglich als Dia-Schau gemachte Vortrag wurde von Karl Kolar aus Wien digitalisiert und auf DVD gebrannt.

22. 06. 2018 **Grünes Band zwischen Stadt und Land – das Ampertal**
Das Ampertal stellt bayernweit einen der bedeutendsten Naturräume dar und genießt auch deshalb besonderen Schutz im Rahmen des europäischen Naturschutznetzwerks NATURA 2000. Welche Lebensräume und Arten machen das Ampertal so besonders? Und welchen Gefährdungen ist dieses sensible Gebiet mitten innerhalb des „Münchner Speckgürtels" ausgesetzt? Diesen und weiteren Fragen geht Sebastian Böhm, Gebietsbetreuer des Ampertals bei den Landschaftspflegeverbänden Dachau und Fürstenfeldbruck, in seinem Vortrag nach.

23. 06. 2018 **10.00 Uhr - Wanderung: Treffpunkt bei der Kläranlage Ampermoching**
Amper, Auwald, Altwässer – Lebensräume im Ampertal und ihre Bewohner
Entlang des Flusses finden sich verschiedenste Habitate mit zum Teil sehr seltenen Tier- und Pflanzenarten. Im Rahmen einer Führung mit Sebastian Böhm lässt sich die Vielfalt der heimischen Natur erleben. Es zeigen sich jedoch auch deutlich die Spuren der massiven Veränderungen der letzten 100 Jahre sowie die Auswirkungen aktueller Probleme.

24. 06. 2018 **Fisch- und Pflanzenbörse**

06. 07. 2018 **Allgemeine Aussprache**
Wir diskutieren über aquaristische Probleme.

14. 07. 2018 **Grillfest –** Gesonderte Einladung folgt.

20. 07. 2018 **It's Video-Time**
Zum lockeren Ausklang in die Sommerpause sehen wir ein Video.

03. 08. / 17. 08. / 31. 08. 2018 – Treffen für Daheimgebliebene

14. 09. 2018 **Labyrinthfische**
Die kleinsten werden 3 - 4 cm groß, die größten 70 cm.
Farben und Zeichnung sind faszinierend, und faszinierend ist auch ihr Fortpflanzungsverhalten. Heinrich Bayer aus Buchloe stellt uns sowohl einfach zu pflegende Arten vor, die für ein Gesellschaftsaquarium geeignet sind, als auch schwierige Pfleglinge, die hohe Ansprüche stellen.

23. 09. 2018 **Fisch- und Pflanzenbörse**

28. 09. 2018 **Von Hummeln, Bienen, Tigern, Nashörnern – und anderen Fabelwesen, die im Wasser leben!**
Ja, richtig gelesen! Hummeln, Bienen, Tiger und Nashörner leben auch im Wasser, genauso wie Ninja, Taiwaner, Harlekine und Kardinäle!
Die Welt der Zwerggarnelen ist von ungeheurer Farb- und Artenvielfalt geprägt. Vereinsfreund Dr. Volker Friemert führt uns in diese Welt der wundersamen und hübschen Tiere, klärt über die Farbentstehung, die Vermehrung und Verbreitung der kleinen Zwergritter auf und gibt einen Einblick in die Vielseitigkeit von Farben und Formen.

12. 10. 2018 **Rückblick auf „unseren" VDA-Bundeskongress**
Viele Vereinsfreunde waren an diesem Mammutprojekt beteiligt.
Josef Lochner zeigt Fotos von der Vorbereitung bis zum Abbau.

26. 10. 2018 **Vielfalt und Biologie von Grundeln des Süßwassers, Brackwassers und Meerwassers**
Dr. Ulrich Schliewen, Konservator an der Zoologischen Staatssammlung München, berichtet über die Vielfalt der Grundeln. Sie sind mit etwa 2000 Arten weltweit eine der artenreichsten Fischgruppen. Sie haben fast alle aquatischen Lebensräume der Erde besiedelt. Zu ihnen gehören nicht nur wunderschöne Arten, die auch für die Aquaristik geeigent sind, sondern auch ökologisch und verhaltensbiologisch extrem angepasste Arten. Der Vortrag soll einen Einstieg in die „Grundologie" bieten – mit Einblicken in die derzeitige Forschung zur Vielfalt, Evolution und Ökologie dieser faszinierenden Fischgruppe.

28. 10. 2018 **Fisch- und Pflanzenbörse**

09. 11. 2018 **Pflanzen für das Aquarium – Teil 3**
Vereinsfreundin Claudia Hary zeigt neue und wieder eingeführte Pflanzen der letzten drei Jahre und erläutert deren Wachstum und Pflege. Wie im letzten Jahr bringt sie wieder Anschauungsobjekte mit.

23. 11. 2018 **Die Entwicklung des Menschen: eine Zeitreise mit den Forschern**
Menschen sind auch nur Affen! Das wissen wir heute, aber das war nicht immer klar. Anneke van Heteren berichtet über die erstaunlichen Vormenschen-Funde und die Forscher, die das Puzzle unserer Herkunft gelöst haben. Vom ersten Beweis für menschliche Evolution bis zu heutigen Kontroversen wird ein turbulentes Fachgebiet vorgestellt.

25. 11. 2018 **Fisch- und Pflanzenbörse**

07. 12. 2018 **AquaQuiz**
Jörg Corell und Florian Grabsch führen durch die vierte Auflage.

21. 12. 2018 **Videos aus der Mottenkiste**
Vereinsfreund Herbert Herbst hat Videos vom Vereinsleben und von den Ausstellungen der 80er und 90er Jahre digitalisiert. Eines davon sehen wir uns an.

23. 12. 2018 **Fisch- und Pflanzenbörse**

Der neue Vorstand der AFDK, gewählt am 3. Februar 2017

Am 3. Februar 2017 wurde auf der Jahreshauptversammlung ein neuer Vorstand gewählt.

Obere Reihe von links nach rechts:
2. Schriftführer, **Franz Schwarz**
1. Kassier, **Hans-Peter Keimel**
ZbV, **Claudia Hary**
Fachbeirat, **Florian Grabsch**
1.Börsenwart, **Andreas Stelzl**
Börsenwart, **Manuela Hindelang**
2. Vorsitzender, **Jörg Corell**
Börsenwart, **Alfons Thomas Dengler**
Bücherwart, **Dr. Volker Friemert**
Sitzend von links nach rechts:
1. Vorsitzender, **Josef Lochner**
1. Schriftführer, **Mandy Kurtz**
2. Kassier, **Georg Steindl**

Nachzuchten im Verein

Jakob Geck, Tel.: 0151 11570364
E-Mail: jakob.geck@t-online.de
Oryzias wolasi - Reisfisch aus Sulawesi, Oryzias woworae - Daisy's Beauty oder Neon Reisfisch,
Oryzias sarasinorum - Bauchflossenbrütender Reisfisch,
Oryzias curvinotus - China-Reisfisch,
Hemichromis sp. Gabun - Roter Cichlide aus Gabun,
Hemichromis exsul - Turkana-Juwelenbarsch,
Kneria stappersi - Kongo-Ohrenfisch

Grischa Hepperle,
E-Mail: grischa.hepperle@freenet.de
Peckoltia sp. L80 - Tiger Zwergschilderwels,
Ancistrus sp. L181 - Tüpfelantennenwels,
Ancistrus sp. LDA 16 - Superroter Antennenwels,
Ancistrus sp. L144 - Gelber Antennenwels,
Hypancistrus sp. L201 - Orinoco Engelsharnischwels,
Corydoras similis - Similis Panzerwels,
Corydoras knaacki / cW32 - Knaacks Panzerwels,
Corydoras paleatus- Marmorierter Panzerwels,
Corydoras paleatus - albino Longfin - Marmorierter Panzerwels Albino ausgezogene Flossen,
Poecilia reticulata - Guppy Moskau Rot Filigran,
Poecilia reticulata - Guppy Big Ear,
Apistogramma cacatuoides - Kakadu Zwergbuntbarsch,
Pterophyllum scalare - Koi Skalar,
Garnelen: Neocaridina davidi sp. - Sakura Bloody Mary,
Schnecken: Clea helena - Raubturmdeckelschnecke,
Planorbarius corneus - Posthornschnecke pink,
Pflanzen: Najas guadalupensis - Nixkraut,
Vallisneria americana - Riesenvallesnerie

Frank Herold, Tel.: 0174 / 3748393
E-Mail: hrldxn@aol.com
Labidochromis sp. Hongi, Labidochromis caeruleus yellow,
Sciaenochromis fryeri, Aulonocara maleri,
Haplochromis latifasciatus, Haplochromis sp. thick skin like,
Ancistrus sp. L144

Sepp Lochner, Tel.: 08131 / 79356,
E-Mail: sepp.lochner@t-online.de
Corydoras aeneus (goldstripe), Corydoras aeneus (greenstripe),
Corydoras similis, Corydoras gossei, Corydoras metae, Corydoras adolfoi,
Corydoras habrosus, Corydoras sterbai, Corydoras C121, Corydoras melini,
Hyphessobrycon flammeus, Nematobrycon palmeri,
Paracheirodon innesi

Walter Mißbichler,
Tel.: 08141 / 537094 oder 0179 5378002,
E-Mail: walter.missbichler@web.de
Ancistrus cf.dolichopterus L 045 - Cacao Angel, Schleierancistrus,
Ancistrus dolichopterus - Blauer Antennenwels,
Ancistrus „Timminickii yellow" L 144 - Gelber Antennenwels,
Gold-Antennenwels „Schwarzaugen",
Ancistrus „Timminickii yellow" L 144 Schleierform - Gelber Antennenwels,
Gold-Antennenwels „Schwarzaugen" Schleierform,
Ancistrus sp. LDA 16 (Red) - Rot brauner Antennenwels,
Ancisdomus L141, Aspidoras sp. 125 - Aspidoras Panzerwels,
Apistogramma panduro - Panduro Zwergbuntbarsch,
Betta splendens - Siamesischer Kampffisch, Schleierkampffisch,
Betta splendens (Halfmoon) - Siamesischer Kampffisch Halbmond,
Caridina (cantonensis cf.) logemanii - Taiwan bee var. red - white,
Caridina (cantonensis cf.) logemanii - Taiwan bee var. Black-white,
Caridina thambipillai - Mandarin Zwerggarnele,
Caridina dennerli - Kardinals Zwerggarnele,
Caridina sp. „Raccoun Tiger" - Raccoun Tiger Zwerggarnele,
Corydoras aeneus - Neonpanzerwels,
Corydoras aeneus (albino) - Albino Metallpanzerwels,
Corydoras aeneus (black) - Schwarzer Metallpanzerwels,
Corydoras concolor - Einfarbiger Panzerwels, Schokobraun mit high fin,
Corydoras paleatus - marmorierter Panzerwels mit high fin,
Corydoras paleatus (albino) - marmorierter Panzerwels mit high fin, albino,
Corydoras panda - Pandapanzerwels,
Corydoras pygmeus - Zwergpanzerwels,
Corydoras hastatus - Sichelfleck Zwergpanzerwels,
Corydoras napoensis - Napopanzerwels,
Corydoras simmilis - Similispanzerwels,
Corydoras trilliniatus - Dreilinienpanzerwels,
Corydoras boesemanii - Boesemans Panzerwels,
Corydoras sterbai - Sterba Panzerwels,
Farowella sp. - Nadelwels,
Hypancistrus sp. L333 - New Queen Arabesque,
Hypancistrus sp. L-401 - yellow Zebra,
Loricaria simillima - Schwarzer Hexenwels,
Leliella/Rineloricaria sp - Roter Hexenwels,
Otothyropsis piribebuy - Ohrgittersaugwels, braun, Paraguay,
Otocinclus spp. „affinis" - Ohrgittersaugwels (Schwanzfleck),
Pekoltia sp. vittata L 103 - Zwergpeckoltia,
Pekoltia sp. L134 „Rio Tapajos" - Schmucklinien Zwergschilderwels,
Poecilia reticulata - Guppy Wildform, WFNZ aus Mexico,
Poecilia reticulata - Guppy Wildform, WFNZ aus Venezuela, Black Endler,
Poecilia reticulata - Guppy Wildform, WFNZ aus Venezuela, grüner Endler,
Poecilia reticulata - Guppy Wildform, WFNZ aus Venezuela,
Poecilia reticulata - Doppelschwert Endler,
Poecilia reticulata - diverse Hochzuchtformen,
Poecilia sphenops (Black) - Black Molly,
Sewellia lineolata - Zebra Flossensauger, Schönflossensauger,
Sturisoma aureum - Goldbartwels, Golstörwels, Goldbart Störwels,
Xiphophorus helleri - Grüner Schwertträger WFNZ F8,
Xiphophorus helleri - Schwertträger rot, Zuchtform rot,
Xiphophorus helleri - Schwertträger orange, Zuchtform orange,
Xiphophorus helleri - Schwertträger dreifarbig, schwarz-grün-rot,
Xiphophorus montezumae - Montezuma Schwertträger,
Xiphophorus maculatus - Platy rot, Korallenplaty,
Xiphophorus maculatus - Zuchtform Comet Platy,
Garnelen: Neocaridina heteropoda var. (Red) - Red Cherry
Fire Zwerggarnele, Red fire Sakura,
Neocaridina sp. (Rückenstrich) - Rückenstrich-Garnele,
Neocaridina davidi - Carbon rilli, Neocaridina davidi - red rilli,
Pflanzen: Anubias bateri var. Nana - Zwergspeerblatt,
Cryptocoryne wendti (grün) - Wendt'scher Wasserkelch,
Cryptocoryne wendti (braun) - Wendt'scher Wasserkelch braun,
Cryptocoryne bangkaensis, Cryptocoryne fuska,
Cryptocoryne walkeri, Cryptocoryne zukalii,
Vallisneria spiralis var. Spiralis - Gewöhnliche Wasserschraube,
Vallisneria spiralis var. Spiralis (Cuba) - gefleckte Spiralis aus Cuba,
Schnecken: Tylomelania sp. „Orange Poso" - Orange Felsschnecke Sulawesi,
Anetome helena - Raubschnecke,
Melanoides tuberculata - Indische Turmdeckenschnecke

Stefan Rohland,
E-Mail: rohland.stefan1@kabelmail.de
Japan Blue Guppys, Endler Guppy (grün),
Diamantregenbogenfische (M. pracox)
Pflanzen: Roter Lotus, E. Ozelot grün, Anubias nana, C. crispatulata,
C. wendtii rot und grün, Rotola rotofolia, Bacopa australis,
Perlkraut (H. micranthemoides), Nixkraut

Helmut Wedekind, Tel.: 0173-8630043
E-Mail: tripulposis@hotmail.de
Macropodus opercularis - Großflosser, Makropoden, Wildform Südchina,
Symphisodon aequifasciata - Diskus Rotürkis,
Pethia (Puntius) padamya - Rubinbarbe,
Andinoacara pulcher - Blaupunktbuntbarsch, Wildform Trinidad,
Cichlasoma dimerus - Dimerus-Buntbarsch, Wildform
Laguna Bella Union, Uruguay

Sauberes Karlsfeld

Die Karlsfelder Truppe machte reichlich Beute. Das größte Objekt war ein Autoreifen

Vereinsjahr 2017

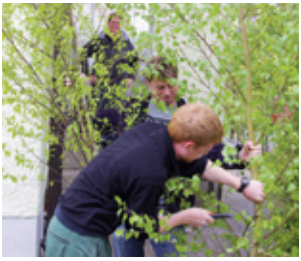
Ramadama

In diesem Jahr war es wieder schwierig genügend Freiwillige für das Ramadama zu finden, denn die Aktionen „Sauberes Karlsfeld" und „Saubere Stadt Dachau" fanden am gleichen Tag, am 1. April, statt. Schließlich fanden sich fünf Fleißige für Karlsfeld und auch fünf für Dachau. Es war zwar viel Arbeit, aber beide Gruppen wurden bis zur Brotzeit fertig.

Saubere Stadt Dachau

Die Dachauer waren wieder in der Münchner Straße unterwegs. Manuelas Hunde sind seit vielen Jahren dabei

Dank unserer Sponsoren hatten wir viele Aquarien und Unterschränke von Karlsfeld nach Dachau zu transportieren



Auch die Dekoration war bei Claudia abzuholen

Viele Ausstellungs-Aquarien wurden in Claudias Fischkeller eingefahren

Mit den eingefahrenen Aquas musste auch das Wasser nach Dachau

Vereinsjahr 2017

VDA-Kongress

Viel ehrenamtlicher Einsatz war erforderlich, um diesen VDA-Bundeskongress erfolgreich durchzuführen. Besonders viel Arbeit machte die Ausstellung. Ein Großteil der Aquarien wurde schon Ende letzten Jahres eingerichtet und bis zum Kongress eingefahren. Aquarien und Unterschränke wurden gesponsert, was dem Einsatz und den guten Verbindungen von Claudia Hary zu verdanken war. Bei den Firmen Dennerle, Eheim, JBL, Tetra, Kölle Zoo, Söll, ARKA, Aqua Medic, NTV, Tropica, Mergus, Juwel, Hagen, Aquarium Münster und Oase möchten wir uns recht herzlich für die Unterstützung bedanken. Ganz besonderer Dank gilt natürlich den vielen Vereinsfreunden, die bei Vorbereitung und Durchführung des Kongresses tatkräftig mitgeholfen haben und der Stadt Dachau, die uns das Ludwig-Thoma-Haus zur Verfügung gestellt hat.

Viele fleißige Helfer beim Entladen

Die Tisch-Deko wurde vorbereitet

Großbaustelle Thiemann-Gewölbe

Der Sponsoren-Tisch

Lasergenau wurden die Vereinsschilder montiert

Jörg Corell und Martin Scheibele wurden in die Saaltechnik eingearbeitet

Nach der Begrüßung am Infostand traf sich der erweiterte Vorstand zum Verbandstag

Der Aquarianer-Treff am Freitagabend

Anschließender Umbau für den Kongress

Von links: Werner Witopil, Jens Crueger, Josef Lochner, OB Florian Hartmann und Manfred Rank

Josef Lochner wurde Ehrenmitglied der AFDK

Vereinsfreund Dr. Helmut Wedekind referierte

Die Vortragspausen wurden dazu genutzt die Ausstellung zu besuchen und Erfahrungen auszutauschen

Gestaltung auch um die Aquarien

Die Almwiese

Der AKWB präsentierte sich

Der Arbeitskreis Wasserpflanzen feierte sein 25-jähriges Bestehen

Vereinsfreund Wolfgang Maleck stellte die Roßmäßler- und VILAUS-DVD vor

Für Stimmung sorgten die Ludwig-Thoma-Musikanten

Die Eisenhofener Schuhplattler waren Spitze

Sogar das Präsidium schunkelte

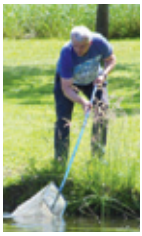
Der Präsident bedankte sich beim Kongress-Team für den perfekten VDA-Bundeskongress

Vereinsjahr 2017

Tümpeltour

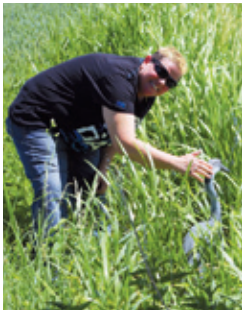
Nach vielen Jahren stand in diesem Jahr wieder mal eine Tümpeltour auf dem Programm. Am 10. Juni trafen wir uns bei herrlichem Sommerwetter an „unserem" Fischweiher in Ottmarshart. Die jüngsten Teilnehmer waren die Enkel Valentin (5) und Benedikt (3) von Josef Lochner. Er zeigte, wie man reiche Beute macht, stellte anschließend die Futterarten vor und erklärte, wie man mit einem Siebsatz das Futter der Größe nach sortieren kann. Der Fischreiher, der uns lange Zeit regungslos beobachtete, war eine Attrappe...

Die Kids waren fasziniert von Bernd Germersdorfs langem Fanggerät

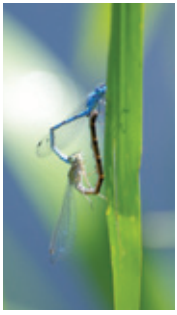


An verschiedenen Stellen des Ufers wurde kräftig gerudert

Die reiche Beute aus dem Kescher wird im Siebsatz sortiert



Plastikfischreiher



Libellenhochzeit

Bernd fand die einzige Pfütze weit und breit

Im hinteren Teil des Zeltes konnten wir in Ruhe unser Bier genießen...

...während vorne alle auf den Bänken tanzten

Prost

Grillfest

Heinz reinigt die Garnituren vor dem Verladen mit dem Hochdruckreiniger

Die Garnituren werden entladen, ehe es das wohlverdiente Bier gibt

Vereinsjahr 2017

Abend der Vereine

Diesmal war die Anzahl der Vereinsmitglieder sehr überschaubar, die zum Abend der Vereine zum Karlsfelder Siedler- und Seefest kamen. Es hat trotzdem Spaß gemacht und das Bier schmeckte.

Grillfest

Thomas Mayr, der Inhaber der Firma Zauke, ließ uns auch 2017 auf sein Gelände zum Grillen. Vereinsfreund Heinz Mages stellte wieder die Biergarnituren, die Grills und seinen Lkw mit der Kühlung zur Verfügung. Das Wetter spielte mit und so wurde es ein feucht-fröhliches Grillfest. Die „Feuchtigkeit" waren zehn Träger Kaltenberg Bier, die wir als Verein der Woche bei Radio Top FM spendiert bekamen, zusammen mit dem Gegrillten ein Genuss.

In lockerer Atmosphäre saß man gemütlich zusammen

Klaus bringt die Brezen

Das Grillgut und Getränke gab es vom Verein, Salate, Beilagen und Nachspeisen wurden selbst mitgebracht

Während gemütlich gegessen, gefeiert und geratscht wurde, bewachte Heinz das Bier

Uli und Franz grillten die Makrelen, Sepp Kotteletts und Würste, Claudia ihre Makrele, die gut durch sein musste

Mandy trinkt Schnaps, der Hias lieber Wasser

Mandy und Florian sprechen nicht über Fische

Lena tritt dem Verein bei

Martin machte wieder lustige Luftballon-Tiere für die Kinder

Der harte Kern feierte bis spät in die Nacht und konnte es erwarten, bis Claudias Fisch endlich durch war

Als es am späten Abend kühler wurde rückte man näher zusammen

Die fleißigen Aufräumer

Jörg „versilberte" diesmal die Blumentöpfe für die Verlosungen

Andrea bewapperlte wieder

Das traditionelle Geschenk

So viele Gäste wie heuer waren es schon lange nicht mehr

Andrea beim Losverkauf

Familie Stumpf packte ein

Vereinsjahr 2017

Jahresabschluss

Die Besucherzahl war nochmal größer als im letzten Jahr. Ein Zeichen dafür, dass das neue Konzept – zusammenlegen von Frauenabend und Jahresabschlussfeier – bei den Vereinsfreunden gut ankommt. Nur Wenige haben es bedauert, dass es keine Tanzmusik mehr gibt. Der Abend begann mit der Übergabe des Präsents an die anwesenden Damen. Im Anschluss folgte die Tombola. Nach dem Jahresrückblick des Vereinsvorsitzenden, in Form einer Powerpoint-Präsentation, stand noch die Mitternachtsverlosung, die pünktlich zur Mitternacht endete, auf dem Programm. Für die vielen schönen Preise bedanken wir uns bei unseren Sponsoren: Dennerle, Eheim, Sera, JBL, Tetra, Kölle Zoo, ARKA, Aqua Medic, Söll, Gräfe & Unzer Verlag (Uli Schliewen), Tropica und Sparkasse Dachau. Es war ein schöner Abend, der für einige erst nach ein Uhr endete.

Der Vorstand mit den Losverkäuferinnen

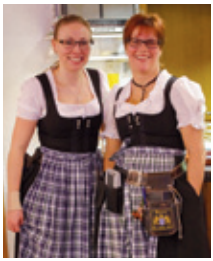
Josef Lochner beim Jahresrückblick

Martins Luftballon-Kreationen

Die Hauptgewinner mit dem Mitternachtslotto-Team

Die Indersdorfer Kids mit ihren Eltern haben kräftig abgesahnt

Die Santa Lucia der AFDK



Die zwei netten Bedienungen brachten zu später Stunde Weißwürste

Lauro Bok berichtete über zwei intensive Wochen im Iran

Stefan Betzenhauser, der junge Vereinsvorsitzende der Aquaristikfreunde Straubing, beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Seepferdchen. In seinem Vortrag gab er Tipps für die Pflege und Zucht

Die Vereinsabende 2017 waren gut besucht, das Foto entstand beim Vortrag von Stefan Betzenhauser auf dem letzten Vereinsabend in der Polnischen Hütte. Beim nächsten Vereinsabend standen wir vor verschlossenen Türen

Vereinsjahr 2017

Vereinsabende

Nach 2016 standen wir auch 2017 an einem Vereinsabend vor verschlossenen Vereinslokal-Türen. Die Pächterin der „Polnischen Hütte" hatte nach einem halben Jahr aufgegeben. Wir fanden im ASV-Vereinslokal, das mittlerweile auch einen neuen Pächter hatte, eine gute Bleibe. Das Verhältnis zu den neuen Pächtern ist sehr gut. Wir sind gerne gesehen und haben sogar im Lagerbereich der Gaststätte Platz für Aquarienschränke, Technik und Fischlottozubehör bekommen. Der kleine Saal mit bis zu 60 Plätzen ist ideal für Vorträge.

Mit Roman Lechner und Konsolent Hans Esterbauer hatten wir zwei österreiche Referenten hintereinander

Josef Lochner zeigte am Mikroskop kleinstes Lebendfutter wie Pantoffeltierchen

Ein Novum in der Vereinsgeschichte: Vereinsabend in der Kegelbahn, der Referent war Gerhard Gabler

Kathrin Glaw berichtete über Madagaskar

Claudia stellte neue Wasserpflanzen vor

Heinrich Bayer aus Buchloe erlebte Abenteuer in Borneo

Vereinsfreund Jakob Geck referierte über Zergbuntbarsche der Gattungen Nanochromis und Kongochromis aus dem Kongo

Auch die dritte Auflage des AquaQuiz stellten Jörg Corell (li.) und Florian Grabsch (re.) zusammen. Diesmal trauten sich ein paar Vereinsfreunde mehr zu dieser Veranstaltung, die kein bierernster Wettkampf ist, zu kommen. Sieger wurde Jakob Geck (Mitte), gefolgt von Walter Pakulat (2. v. li.) und Franz Schwarz

Vereinsjahr 2017

Arbeitskreis Wirbellose

Das Bundestreffen des VDA-Arbeitskreises Wirbellose in Binnengewässern e.V. (AKWB) fand im September in Dachau statt. Die Organisation im Vorfeld und bei der Durchführung dieser Veranstaltung lag bei unseren Vereinsfreunden Dr. Volker Friemert und Walter Mißbichler. Neben der Hauptversammlung mit Neuwahlen stand ein abwechslungsreiches Vortragsprogramm auf der Tagesordnung. Die Gäste sprachen den Veranstaltern großes Lob für die gelungene Tagung aus.

Gruppenfoto vor dem Eingang des Tagungssaals

Alexandra Behrendt bei ihrem Schneckenvortrag

Werner Klotz mit neuen Informationen aus Sulawesi

Petra Fitz bei ihrem Vortrag über LED-Beleuchtungen

Walter Mißbichler bei seinem Vortrag über Süßwasserschwämme

Werner Klotz mit Informationen zu Garnelen aus Sri Lanka

Vorstand des AKWB: Jutta Dwinger, Kai Quante, der neue Schatzmeister Andreas Wahls-Rösler und Lars Dwinger (von links)

Für nur 2 Euro im Monat bekommen Sie

die Mitgliedschaft bei den AFDK! Und damit …

… aquaristisches Wissen im Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten
… Informationen über artgerechte Aquarienfischpflege und -zucht
… interessante Fachvorträge
… kostenlose Teilnahme an überregionalen Fachveranstaltungen
… mehr Wissen über unsere heimische Natur und ihre Erhaltung
… Wasseranalyse und aquaristische Beratung
… Zugriff auf eine umfangreiche Fachbibliothek
… das Vereinsjournal (1x jährlich) mit Fachbeiträgen und Terminen der AFDK
… Informationen rund um unser Hobby im Bezirk 12-INFO (2x jährlich)
… die Fachzeitschrift VDA-aktuell unseres Dachverbandes (4x jährlich)
… die Möglichkeit den VDA-Sachkundenachweis zu erwerben
… eine Aquarienhaftpflichtversicherung
… für geringen Aufpreis eine Glasbruch- und Eigenschadenversicherung
… ein reges Vereinsleben, das für jeden Geschmack was bietet
… die Mitgliedschaft im VDA, der die Interessen von über 12 000 Vivarianern vertritt
… die VDA-Card, die viele Vorteile beim Einkauf und aquaristischen Veranstaltungen bringt

Informationen über die Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld erhalten Sie an den Vereinsabenden, im Internet, auf unserer monatlichen Fisch- und Pflanzenbörse oder bei Josef Lochner: Telefon 0 81 31/7 93 56, E-Mail: sepp.lochner@t-online.de

www.aquarienfreunde-dachau.de
www.facebook.com/aquarienfreundedachaukarlsfeld

Ansprechpartner

Zierfischzucht:	Josef Lochner	Tel.: 0 81 31/7 93 56
Züchterliste für Verein/VDA:	Jörg Corell	Tel.: 0 81 38/66 57 34
Börse, Wasserprobleme, Algen:	Andreas Stelzl	Tel.: 01575/5 70 22 66
Aquarientechnik:	Werner Theissig	Tel.: 0 89/8 12 58 68
Aquariengestaltung, Nano-Aquaristik:	Claudia Hary	Tel.: 0 81 31/5 0 56 36
	Rudolf Probst	Tel.: 0 89/80 03 72 59
Aquarienpflanzen:	Claudia Hary	Tel.: 0 81 31/5 0 56 36
	Claus-Dieter Junge	Tel.: 0 81 39/14 36
Seewasser:	Georg Steindl	Tel.: 0 81 31/8 22 98
Terraristik:	Robert Ruppel	Tel.: 0 8139/99 55 02
Aquarienliteratur:	Dr. Volker Friemert	Tel.: 0 89/90 19 81 09

AFDK im Radio

Der Privatsender 106.4 TOP FM, der 121 000 Menschen in Oberbayern erreicht, stellt jeden Sonntag den „Verein der Woche" vor. Die Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld haben sich beworben und Josef Lochner wurde zum Interview eingeladen. Zur Belohnung gab es 10 Kästen Bier von der König Ludwig Schlossbrauerei Kaltenberg für das Grillfest und ein neues Mitglied.

Wenn man in einem Verein lernt, gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Auf die Vereinsförderung der Sparkasse kann man sich dabei verlassen.

Infos unter Telefon 08131 730, unter www.sparkasse-dachau.de und in Ihrer Geschäftsstelle.

Sparkasse Dachau

www.sparkasse-dachau.de